

Nr. 49. Geachtet und stets hochgeehrt
Ist unser Kölner Bauer,
Weil er bei Reich und Kaiser blieb,
Mochts fallen, söss of sauer.

Nr. 50. Die Jugend, ach die Jugend,
Die hat ja keine Tugend,
Doch trifft man auch im Alter
Recht jugendliche Falter.

Nr. 51. Champagner-Wein, du edler Wein,
Heil dem, der ihn erfunden,
Vergessen lässt er alle Pein
Und bringt uns frohe Stunden.

Nr. 52. Die Musik spielt nach Noten,
Banknoten kennt sie auch,
Bei Beiden aber verboten
Ist deren falscher Gebrauch.

Nr. 53. Jetzt kommen die Männer der Bühne,
Die bieten dem Schicksal Trotz,
Ein jeder Zoll ein Mime,
Das ist die Familie Klotz.

Nr. 54. Das Theater ist geschlossen,
Das Volk wird nimmer froh,
Denn trocken Brod genossen
Die Mimen im Depot.

Nr. 55. Des Faschings schöner Zweck gedeiht,
Durch Kölner Sinn und Einigkeit,
In Treue wie die Alten
Auch wir zusammenhalten.

Nr. 56. Um die Medaille bittet sehr
Ein Jeder stets den Preisrichter,
Der spricht, hier ist sie auf Papier,
In Gold kauf' Du sie selber Dir.

Nr. 57. Medaillen und Diplome,
Die bietet man zum Kauf,
Das setzt denn doch die Krone
Dem ganzen Krempel auf.

Nr. 58. Die herrlichsten Fanfaren,
Die bläst der Reiterchor,
Wenn kommt der Prinz gefahren,
Bricht Jubel hell empor.

Nr. 59. O seht, die Blumenspende,
Die Flora wählte aus,
Die schönsten Lilienhände,
Die banden sie zum Strauss.

Nr. 60. Die Ehrengard' des Prinzen
In Gala rückt sie an,
Die Mädchen stöhnen und seufzen:
„Ach hätten wir einen zum Mann!“